```
Digits := trunc( evalhf(Digits) ):
> interface( displayprecision=5 ):
```

Aufgabe

Das Anlaufen eines Elektromotors mit Permanenterregung berechnen.

- Der Elektromotor wird mit einer konstanten Spannung versorgt.
- Die mechanische Reibung wird vernachlässigt.

Parameter

```
Maximales Drehmoment des Motors = Drehmoment des Motors beim Anlauf
> M[A] = 56.0*Unit(N*mm): lhs(%)=convert(rhs(%),units, 'N*m');
                                M_{\perp} = 0.056000 [Nm]
                                                                                         (1)
Maximale Drehzahl = Drehzahl des Motors im Leerlauf
> n[0] = 170.0 *Unit(1/min); simplify(%);
                                 n_0 = 170.0 \left[ \frac{1}{\min} \right]
                                  n_0 = 2.8333 \left[ \frac{1}{s} \right]
                                                                                         (2)
Winkelgeschwindigkeit des Motors im Leerlauf
> omega[0] = 2*Pi * n[0]; simplify( subs((2),%));
                                     \omega_0 = 2 \pi n_0
```

Trägheitsmoment der Last (Trägheitsmoment des Motorrotors vernachlässigt.)

 $J = 0.0088*Unit(kg*m^2);$

$$J = 0.0088 \left[kg \, m^2 \right] \tag{4}$$

1. Näherung, Drehmoment konstant

Das Drehmoment des Elektromotors ist von der Drehzahl (bzw. der Winkelgeschwindigkeit) abhängig.

 $\omega_0 = 17.802 \left[\frac{1}{s} \right]$

Für eine erste Abschätzung wird die Abhängigkeit vernachlässigt. Das Anlaufdrehmoment soll konstant bleiben.

Wirkt ein Drehmoment M auf einen Körper mit Trägheitsmoment J, dann ändert sich die Winkelgeschwindigkeit ω.

$$M = J \stackrel{\circ}{\omega}(t)$$
 (5)

> isolate((5), diff(omega(t),t));
$$\dot{\omega}(t) = \frac{M}{t}$$

Drehmoment und Trägheitsmoment sind konstant. Die Gleichung kann einfach integriert werden. Bei t = 0 ruht der Körper, $\omega = 0$.

> int(lhs((6)),t) = int(rhs((6)),t);

(6)

(3)

$$\omega(t) = \frac{Mt}{J} \tag{7}$$

Die Zeit bis zum erreichen der Leerlaufdrehzahl.

> subs(omega(t)=omega[0], t=t[0], M=M[A], (7));

$$\omega_0 = \frac{M_A t_0}{J} \tag{8}$$

> isolate((8), t[0]);

$$t_0 = \frac{\omega_0 J}{M_A} \tag{9}$$

Die Zahlenwerte einseten.

> simplify (subs ((1),(3),(4), (9)));
$$t_0 = 2.7975 [s]$$
 (10)

2. Drehmoment M(ω)

Das Drehmoment des Elektromotors ist beim Anlauf maximal und beim Leerlauf gleich 0. Die Abhängigkeit von der Winkelgeschwindigkeit ω ist linear.

> M(omega) = M[A]*(1 - omega/omega[0]);

$$M(\omega) = M_A \left(1 - \frac{\omega}{\omega_0} \right) \tag{11}$$

Wirkt ein Drehmoment M wirkt auf einen Körper mit Trägheitsmoment J, dann ändert sich die Winkelgeschwindigkeit ω.

> M(omega) = J * diff(omega(t),t);

$$M(\omega) = J\dot{\omega}(t) \tag{12}$$

> M[A] * (1 - omega(t) / omega[0]) = J * diff(omega(t),t);

$$M_{A}\left(1 - \frac{\omega(t)}{\omega_{0}}\right) = J\dot{\omega}(t) \tag{13}$$

Die entstandende Differenzialgleichung etwas umschreiben.

> (13)/M[A] *omega[0]: simplify(%);

$$\omega_0 - \omega(t) = \frac{\omega_0 J \dot{\omega}(t)}{M_4}$$
 (14)

Darin ist eine Zeitkonstante erkennbar.

> Tau = coeff(rhs((14)), diff(omega(t), t));

$$T = \frac{\omega_0 J}{M_A}$$
 (15)

Der Zahlenwert ist bereits aus (10) bekannt.

> simplify(subs((1),(3),(4),(15));

$$T = 2.7975 [s]$$
 (16)

Die Differenzialgleichung mit der Zeitkonstante geschrieben.

> algsubs (rhs ((15)) = lhs ((15)), (14));

$$\mathbf{\omega}_0 - \mathbf{\omega}(t) = \dot{\mathbf{\omega}}(t) \, \mathbf{T} \tag{17}$$

Die Lösung dieser Differenzialgleichung ist bekannt.

Dabei den Startwert $\omega(0) = 0$ verwendet.

> dsolve({ subs(omega[0]=K,(17)), omega(0)=0 }): subs(K=omega[0],%): collect(%,omega[0]);

$$\omega(t) = \left(1 - e^{-\frac{t}{T}}\right) \omega_0 \tag{18}$$

Damit kann auch das Drehmoment beim Anlaufen als Funktion der Zeit dargstellt werden. Das berechnet $\omega(t)$ in Gleichung (11) einsetzen.

$$M(t) = M_A e^{-\frac{t}{T}}$$
 (19)